

Datum: 14.10.2016
Telefon: 0 233-92469
Telefax: 0 233-24005

**Büro des
Oberbürgermeisters**
Gleichstellungsstelle für Frauen
GSt

Gesamtstädtische Strategie Bildung und Sport für Flüchtlinge / Neuzugewanderte

Unterstützungsbedarf bei Übergangs- und Alphabetisierungsklassen

Antrag Nr. 14-20 / A 02058

von Frau Stadträtin Verena Dietl, Frau Stadträtin Kathrin Abele,
Frau Stadträtin Anne Hübner, Herrn Stadtrat Christian Müller,
Herrn Stadtrat Cumali Naz, Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor,
Frau Stadträtin Birgit Volk, Frau Stadträtin Beatrix Zurek
vom 28.04.2016, eingegangen am 28.04.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle

Die Gleichstellungsstelle für Frauen stellt fest, dass die Umsetzung des Antrags der SPD-Stadtratsfraktion eine hohe Genderrelevanz hat. Schülerinnen und Schüler haben beispielsweise - wie bereits der Antrag der SPD-Stadratsmitglieder formuliert – sowohl in ihren Herkunftsländern als auch auf der Flucht in den allermeisten Fällen massive geschlechterbezogene Diskriminierungen und Traumatisierungen erlitten. Dem muss auch in der Ganztagsbetreuung, Ganztagsbildung und Schulbildung Rechnung getragen werden.

Die Beschlussvorlage lässt aber die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedarfe und gleichstellungsorientierter Begleitung der geflohenen Mädchen und jungen Frauen, Jungen und jungen Männer kaum erkennen.

Es gibt im Beschlusstext kaum einen Hinweis darauf, welche Prozesse und Leistungen gleichstellungsorientiert konzipiert sind oder geschlechterhomogen geplant werden.

Ebenfalls wird nicht deutlich, ob und wie Gremien und Arbeitskreise, wie der Stab „Bildung für Flüchtlinge“, die Kategorie Geschlecht berücksichtigen. Dies muss aber sowohl bei schnell umsetzbaren Maßnahmen als auch bei einer längerfristigen gesamtstädtischen Strategie im Fokus stehen, weil gerade die prekären Erlebnisse und Situationen geflohenen Mädchen und Jungen besonders geschlechtsrollenspezifisch wirken. Auch die Berichterstattung zum strategischen Workshop „Gesamtstädtische Strategie Bildung und Sport für Flüchtlinge“, in dem alle Arbeitsfelder beleuchtet wurden, bildet eine professionelle und stringente Planung zu Genderpädagogik nicht ab.

In Anlage 2 fehlen geschlechtergerechte, gleichstellungsorientierte Angebote in der tabellarischen Auflistung für 0-6 Jahre. Für das Altersspektrum 6-15 Jahre sind ausschließlich in den Handlungsfeldern Lehr- und Lernkonzepte und Sport genderorientierte bzw. Mädchenspezifische Angebote erwähnt. Im Bereich der beruflichen Schulen fehlt die Nennung erneut.

In Anlage 3, „Angebote/ Maßnahmen/Leistungen/Programme“, benennen ausschließlich LOK Arrival ein wöchentliches 2,5 stündiges Mädchenangebot, das Stadtjugendamt Schüler- und Schülerinnenförderung, die Mädcheneinrichtungen amanda und IMMA, sowie die

Jungeneinrichtung goja gendersensible Arbeit. Zusätzlich ist eine nicht näher zugeordnete Maßnahme „Aufsuchende Arbeit zur Vermeidung von Prostitution und sexueller Gewalt“ benannt.

Mit diesen wenigen Angeboten und Maßnahmen im Gesamtplan kann nach Einschätzung der GSt die Integration von Flüchtlingen nicht adäquat bearbeitet werden.

Alle Akteurinnen und Akteure müssen für diese Arbeit eine hohe Gendersensibilität mitbringen oder ausreichende Fortbildung erhalten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Sitzungsvorlage mit, wenn ihr eine Aufstellung hinzugefügt wird, aus der sichtlich wird, mit welchen Maßnahmen Gendersensibilität, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung in den aufgeführten koedukativen Angeboten umgesetzt, bzw. wo weitere geschlechtsspezifische Begleitung angeboten werden kann.

In den Anträgen der Referentinnen bitten wir Folgendes aufzunehmen:

II. Antrag der Referentin im Sport- und Bildungsausschuss

2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, Geschlechtersensibilität, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellungsorientierung in allen Strategien und Maßnahmen querschnittlich zu planen, umzusetzen und in der Berichterstattung darzustellen.

II.b Antrag der Referentin im Sport- und Bildungsausschuss

19. Das Sozialreferat / Stadtjugendamt wird beauftragt, Geschlechtersensibilität, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellungsorientierung in allen Strategien und Maßnahmen querschnittlich zu planen, umzusetzen und in der Berichterstattung darzustellen.

Wir bitten um Einarbeitung unserer Stellungnahme in den Vorlagentext und darum, sie der Sitzungsvorlage als Anhang beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen



Gleichstellungsstelle für Frauen